



CONSEIL CONSULTATIF / DISTRICTSRAT

REUNION PLENIERE DU 10 FEV. 2012 / PLENARSITZUNG VOM 10. FEB. 2012

MOTION / ANTRAG

Motion du Conseil Consultatif au Comité directeur de l'Eurodistrict, à la demande de la délégation française

Sensibiliser la jeunesse à l'importance des langues et plus particulièrement à la langue du voisin

„Communiquer pour s'entendre“

Une sensibilisation de la jeunesse à l'importance des langues et plus particulièrement à la langue du voisin est nécessaire dans notre agglomération trinationale. Dans le sud du département du Haut-Rhin les jeunes parlent de moins en moins le dialecte et ne maîtrisent pas assez bien la langue des voisins constatent les entreprises. Du côté allemand et suisse on ne s'appuie pas assez sur les possibilités d'échanges transfrontaliers pour encourager l'apprentissage de la langue française.

Connaître la langue du voisin est un élément essentiel dans les échanges transfrontaliers d'autant que les habitants de notre secteur font partie du même bassin de vie. Sensibiliser les jeunes pour la langue et la culture dans la perspective d'un échange avec leurs partenaires est donc primordial dans l'ETB.

Il existe à l'heure actuelle divers organismes, instances et administrations qui encouragent, facilitent et soutiennent financièrement cette démarche. Leurs programmes sont peu connus et les subventions accordées peu utilisées dans

Antrag des Districtsrates an den Vorstand des Eurodistricts, auf Vorschlag der französischen Delegation

Sensibilisierung der Jugend auf die Bedeutung von Fremdsprachen, insbesondere der Sprache des Nachbarn
„Sprachen verbinden »

Eine Sensibilisierung der Jugend für Fremdsprachen und insbesondere für die Sprache des Nachbarn ist in unserem trinationalen Raum notwendig. Im südlichen Haut-Rhin sprechen die Jugendlichen immer weniger Elsässisch und beherrschen nicht gut genug die Sprache der Nachbarn, so stellen es die Unternehmen fest. Auf deutscher und schweizer Seite werden die bestehenden grenzüberschreitenden Austauschmöglichkeiten, für das Aneignen der französischen Sprache zu wenig gefördert und genutzt.

Die Sprache des Nachbarn zu sprechen ist ein unverzichtbares Element im grenzüberschreitenden Austausch, da die Einwohner unserer Region zum gleichen Lebensraum gehören. Der Sensibilisierung der Jugend für die Sprache und die Kultur mit dem Ziel sich mit den Nachbarn austauschen zu können kommt deshalb im ETB ein sehr hoher Stellenwert zu.

Obwohl verschiedene Instanzen und Behörden dieses Ziel begleiten und finanziell unterstützen, sind ihre Förderprogramme oft nicht bekannt und werden in unserer Region nur selten beantragt. Es gibt im TEB leider keine Stelle die alle

notre secteur car il n'y a pas de service au sein de l'ETB qui rassemble toutes les informations et est en mesure de les mettre à la disposition des personnes concernées.

C'est pourquoi le Conseil Consultatif demande au Comité Directeur de ETB d'examiner et de faire état de la possibilité de créer une antenne qui couvrirait les besoins suivants:

1. Information pour les établissements scolaires (CH/D/F), les parents d'élèves, les élèves et les étudiants sur les actions et les différents types d'échanges pouvant être envisagés, les conditions de prises en charge financières, les outils et ressources existants, les questions de réglementation et de législation.
2. Aide à la mise en œuvre des actions, au montage des dossiers de financement pour les élèves des classes maternelles, d'écoles élémentaires, de collèges, de lycées généraux et technologiques, de lycées professionnels pour la France et équivalent pour les pays voisins.
3. Aide à la recherche de partenaires, à la mise en contact des établissements d'enseignement avec la création d'une banque de données de type répertoire de tous les établissements scolaires du secteur de l'ETB. Ce registre recensera toutes les classes souhaitant ou ayant déjà engagé un partenariat avec une classe d'un des pays voisins et une liste d'entreprises de formation disposées à ouvrir leurs portes pour des visites ou pour accueillir de jeunes stagiaires des pays voisins.

L'objectif ou même le slogan devant être « **Pour chaque classe une classe partenaire dans l'un des pays voisins** ».

Informationen sammelt, um diese den betroffenen Personen zur Verfügung zu stellen.

Der Districtsrat bittet deshalb den TEB-Vorstand zu prüfen und zu berichten, ob eine Anlaufstelle gegründet werden kann, die folgende Bedürfnisse abdecken sollte:

- 1) Informationsstelle für Schulen (CH/D/F), Eltern, Schüler und Studenten über die verschiedenen laufenden Projekte und Austauschprogramme, die Fördermittel, die Kostenübernahme, die geschaffenen Ressourcen, die Formalitäten und gesetzlichen Regelungen.
- 2) Hilfestellung bei der Erarbeitung von Projekten, Finanzierungsplänen sowie bei deren Umsetzung zugunsten von Schülern aller Schulklassen (vom Kindergarten bis zum Gymnasium, die Berufsschule inbegriffen)
- 3) Hilfestellung bei der Suche nach Partnerschulen und deren Kontaktherstellung untereinander, mit Erstellung einer Datenbank, die ein Register aller Schulen des TEB darstellen soll. Alle Schulklassen die schon eine Partnerschaft mit einer Schule im Nachbarland pflegen, oder noch auf der Suche sind, sollen aufgenommen werden, sowie alle Betriebe und Unternehmungen die Betriebsbesichtigungen oder Praktikumsplätze anbieten.

Das Ziel und auch das Motto soll lauten: „**Für jede Klasse eine Partnerklasse im Nachbarland**“.



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Pont du Palmrain
Maison TRIRHENA Palmrain
F-68128 Village-Neuf

T +33 (0)3 89 67 06 75
F +33 (0)3 89 67 01 95
M info@eurodistrictbasel.eu
I www.eurodistrictbasel.eu

Basel, 29. Oktober 2012

Vorstandsbeschluss vom 26. Oktober 2012

Stellungnahme des Vorstands zum Antrag „Sensibilisierung der Jugend auf die Bedeutung von Fremdsprachen, insbesondere der Sprache des Nachbarn“ – „Sprachen verbinden“

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren des Districtsrats

Am 10. Februar 2012 hat der Districtsrat den Antrag „Sensibilisierung der Jugend auf die Bedeutung von Fremdsprachen, insbesondere der Sprache des Nachbarn“ – „Sprachen verbinden“ verabschiedet. Gerne nimmt der Vorstand mit diesem Schreiben gemäss Art. 9 Abs. 2 der TEB-Geschäftsordnung wie folgt zu diesem Vorstoss Stellung:

Generell unterstützen wir das Begehren nach einer Förderung von Schüler- und Lehreraustauschen sowie nach einer offensiven Informationspolitik im Bereich der grenzüberschreitenden Bildungszusammenarbeit. Junge Menschen aus dem TEB möglichst früh für den grenzüberschreitenden Lebensraum zu sensibilisieren ist eine wichtige Voraussetzung für eine Identifikation der Bevölkerung mit demselben und seinen Möglichkeiten. Konkret geht es bei der Nutzung dieses nahe liegenden Potentials der Erweiterung des Horizonts sowie dem Erwerb von fremdsprachlichen sowie interkulturellen Kompetenzen auch um die mittelfristige Perspektive eines integrierten Arbeitsmarktes.

Der Districtsrat betont in seinem Antrag die grosse Bedeutung der Mehrsprachigkeit in unserer grenzüberschreitenden Region. Der TEB-Vorstand befürwortet auch im Sinne einer Förderung der Identität im Raum des Eurodistricts eine bessere gegenseitige Kenntnis und ein besseres Verständnis der Menschen und ihrer Kulturen beiderseits Grenzen. In diesem Kontext hat das Erlernen der Nachbarsprache und der



Schüler- bzw. Schulaustausch eine besondere Bedeutung. Sinnvoll erscheinen insbesondere auf Dauer angelegte Austauschprojekte zwischen geographisch nahegelegenen Schuleinrichtungen aller Ebenen. Daneben sind Lehrerfortbildungen, Hospitationen und Lehreraustauschprojekte begrüssenswert, die durch die Entwicklung von grenzüberschreitenden Partnerschaften die Entdeckung des Schulsystems des Nachbarn fördern.

Der Vorstand des TEB weist darauf hin, dass die Sensibilisierung für die Sprache des Nachbarn nicht nur im Rahmen des Schulaustausches erfolgt, sondern auch im Rahmen der ausser- und vorschulischen Handlungsfelder. Auch diese Bereiche gilt es durch die entsprechenden Arbeitsgefässe des TEB zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Der Vorstand des TEB wird die Frage der Gründung einer Anlaufstelle für Schulen, Eltern, Schüler und Studenten zur Förderung des Schüleraustausches und der Schulpartnerschaften im Rahmen eines Workshops vertieft prüfen. Dabei sollen unter anderem auch die Vorschläge des Districtrats diskutiert werden. Zielpublikum des Workshops sind dabei die für den Schüleraustausch zuständigen Verwaltungsstellen. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshops wird der Vorstand des TEB in der Folge das weitere Vorgehen beschliessen.

Im Rahmen des Prüfauftrags werden wir insbesondere auch folgende Entwicklungsachsen vertiefen:

a) Möglichkeiten des Ausbaus des Konzeptes „Sprachbad“ des Projektes „educomm“ im trinationalen Kontext

Das Projekt „educomm-Schulpartnerschaften“ im Kanton Basel-Stadt vermittelt und betreut Schulpartnerschaften mit Schulen aus dem Elsass. Es wird dabei Hilfe geboten bei der Vermittlung und Organisation von Partnerschaften. Für die SchülerInnen des siebten Schuljahres besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen eines Einzelaustauschs während zwei Wochen den Unterricht in einem grenznahen Elsässer Collège bzw. für französische Schüler in einer entsprechenden Schule auf Schweizer Seite zu besuchen („Sprachbad – Bain linguistique“). Für das 8.-10. Schuljahr wird zudem ein vierwöchiger Einzelaustausch mit dem Elsass bzw. mit der Schweiz angeboten. Für die Französischlernenden der Primarschulen werden zusätzlich Sprachbegegnungsaktivitäten angeboten. Im Fokus des Projektes stehen Austauschaktivitäten von Kleingruppen und Einzelpersonen.

b) Koordination der offenen Fragen innerhalb aller beteiligten Gremien am Oberrhein und damit Nutzung des bereits Erarbeiteten für den TEB



Da der Bereich Schul- und Lehreraustausch nicht nur lokale, sondern insbesondere bei den juristischen Rahmenbedingungen auch die regionalstaatliche oder gar nationale Ebene betrifft, erscheint es sinnvoll, die erarbeiteten Projekte und Austauschinstrumente der AG Erziehung und Bildung der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz mit in die Prüfung einzubeziehen. Ein Treffen aller Eurodistrikte mit der Arbeitsgruppe um der Frage der Vernetzung nachzugehen, erscheint vor diesem Hintergrund eine prüfungswürdige Idee. Einige Beispiele aus der Arbeit der AG Erziehung und Bildung:

- Die Website TRISCHOLA (Informations- und Kommunikationsplattform für Schulen www.trischola.de), die Schulpartnerschaften und der Schüleraustausch am Oberrhein fördert.
- Das bis Ende 2013 laufende INTERREG Projekt TriProCom, das Schulpartnerschaften rund um das Thema Berufsbildung fördert (www.triprocom.org)
- Expertenausschuss „Echanges“, der kleinräumige Austauschkonzepte entwickelt, begleitet und fördert.

c) Verstärkter Einbezug der Fördermöglichkeiten der EU

Auf europäischer Ebene umfasst das 2007 lancierte EU-Rahmenprogramm für Lebenslanges Lernen (abgekürzt LLP für Lifelong Learning Programme) die allgemeine und die berufliche sowie die Erwachsenenbildung. Seit 1.1. 2011 beteiligt sich die Schweiz als Vollmitglied am LLP. In diesem Rahmen bietet das Programm Comenius die Möglichkeit von Schulpartnerschaften und internationalen Austausch von Schülerinnen und Schülern und von Lehrpersonen an. Hier gilt es zu prüfen, inwieweit der TEB von den Fördermöglichkeiten profitieren kann.

Im Rahmen des Workshops zur Vertiefung der Bildungs Kooperation im Eurodistrict Basel wird zudem die Opportunität einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Neben einer Situations- und Kontextanalyse würden dabei insbesondere organisatorische und finanzielle Fragen geklärt werden.



Der Districtsrat wird zum gegebenen Zeitpunkt über die Ergebnisse der oben aufgeführten Abklärungen unterrichtet werden.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Vorstandes des Trinationalen Eurodistricts Basel

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Morin'.

Dr. Guy Morin
Präsident



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Pont du Palmrain
Maison TRIRHENA Palmrain
F-68128 Village-Neuf

T +33 (0)3 89 67 06 75
F +33 (0)3 89 67 01 95
M info@eurodistrictbasel.eu
I www.eurodistrictbasel.eu

Aux membres du Conseil Consultatif

Bâle, le 29 octobre 2012

Décision du Comité Directeur du 26 octobre 2012

Prise de position du Comité Directeur à propos de la motion „Sensibiliser la jeunesse à l'importance des langues et plus particulièrement à la langue du voisin » - « Communiquer pour s'entendre »

Monsieur le Président,
Mesdames et Messieurs, les membres du Conseil Consultatif de l'ETB

Le conseil consultatif a adopté le 10 février 2012 la motion « Sensibiliser la jeunesse à l'importance des langues et plus particulièrement à la langue du voisin » - « Communiquer pour s'entendre ».

En application de l'article 9 §2 du règlement intérieur de l'ETB, le Comité Directeur exprime sa position par la présente lettre.

De manière générale, nous soutenons la promotion des échanges entre établissements scolaires et entre enseignants ainsi que la valorisation de l'information sur les initiatives de coopération transfrontalière en matière d'éducation. La sensibilisation la plus précoce possible des jeunes à l'espace de vie transfrontalier est une condition importante pour que la population entière puisse s'identifier à cet espace.

Cette possibilité d'élargir son horizon et d'acquérir des compétences linguistiques et interculturelles représente un potentiel précieux qu'il s'agit d'optimiser pour développer à moyen terme les perspectives d'un marché du travail intégré.

Dans sa motion, le Conseil Consultatif souligne l'importance du multilinguisme pour notre région transfrontière. Le Comité Directeur se prononce en faveur d'une meilleure connaissance des hommes et de leurs cultures respectives de part et d'autre des frontières car elle renforce l'identification au sein de l'ETB. Dans ce contexte, l'apprentissage de la langue du voisin et les échanges scolaires revêtent un rôle important. Les échanges entre des établissements proches géographiquement, établis sur du long terme et pour tous les niveaux semblent les plus pertinents. En parallèle, les actions de formation, d'échange d'enseignants et l'accueil de stagiaires, constituent des initiatives pertinentes qui permettent, grâce à des partenariats transfrontaliers, de découvrir le système scolaire du voisin.



Le comité directeur de l'ETB examinera de manière approfondi lors d'un workshop, la création d'un guichet unique pour les écoles, les parents, les élèves et les étudiants, destiné à promouvoir les échanges entre élèves et les partenariats entre établissements.

Les propositions formulées par le Conseil Consultatif seront notamment discutées à cette occasion. Les participants potentiels de ce workshop sont les services compétents pour les échanges scolaires. Le Comité Directeur décidera de la suite des démarches sur la base des résultats du workshop.

Dans ce cadre nous souhaitons étudier en particulier les questions suivantes :

- a) Les évolutions possibles du concept « immersion linguistique » du projet « educomm » dans un contexte trinational.

Le projet « educomm-partenariat des écoles » du canton de Bâle-Ville sert d'intermédiaire et encadre les partenariats avec les établissements scolaires alsaciens. Une aide est proposée pour trouver et organiser des partenariats. Les élèves en 7^{ème} année d'école peuvent suivre pendant deux semaines les cours dans un collège alsacien proche de la frontière, ou pour les élèves français, de fréquenter un établissement équivalent côté suisse (« Sprachbad – immersion linguistique »). Pour les élèves de la 8^{ème} à la 10^{ème} année, il est proposé un échange de quatre semaines avec l'Alsace ou la Suisse. Enfin, pour les élèves apprenant le français à l'école primaire, des rencontres et des activités linguistiques complémentaires sont proposées. Le projet se concentre sur les échanges de petits groupes ou de personnes seules.

- b) Coordination des questions ouvertes au sein de toutes les instances concernées du Rhin Supérieur et par là exploitation des travaux déjà réalisés pour l'ETB

Dans la mesure où les échanges scolaires concernent non seulement l'échelon local, mais aussi, en raison de l'encadrement réglementaire, l'échelon régional voire même national, il semble judicieux de prendre en considération les projets et des outils d'échange élaborés au sein du groupe de travail « éducation et formation » de la Conférence Franco-Germano-Suisse du Rhin Supérieur. Une réunion de tous les Eurodistricts avec ce groupe de travail apparaît souhaitable afin de développer des synergies. Quelques exemples du travail du GT « éducation et formation »:

- Le site internet TRISCHOLA (plateforme d'information et de communication pour des établissements scolaires www.trischola.de), pour la promotion des partenariats et de l'échange scolaires dans le Rhin Supérieur.
- Le projet INTERREG TriProCom, se terminant fin 2013 qui soutient des partenariats scolaires autour de l'apprentissage (www.triprocom.org)
- Comité d'experts „Échanges“, qui développe, accompagne et soutient des concepts d'échange à petite échelle.

- c) Meilleure prise en compte des subventions possibles de l'UE



Le programme cadre de l'UE pour l'éducation et la formation tout au long de la vie (abréviation LLP : Lifelong Learning Programme), lancé en 2007; concerne au niveau européen l'éducation générale, professionnelle et la formation continue. La Suisse participe en qualité de membre actif au LLP depuis le 01.01.2011.

Dans ce cadre, le programme Comenius permet la mise en place de partenariats scolaires et d'échanges internationaux entre élèves et enseignants. Il conviendra de vérifier dans quelle mesure l'ETB peut bénéficier de subventions.

La nécessité et l'opportunité de la réalisation d'une étude de faisabilité sera discutée lors du Workshop visant à approfondir la coopération de l'Eurodistrict Trinationnel de Bâle dans le domaine de la formation. Ce workshop permettra de définir le contexte et la situation de départ ; il abordera en particulier les questions organisationnelles et financières.

Le Conseil Consultatif sera informé en temps utile des résultats de ce workshop.

Au nom du Comité Directeur de l'Eurodistrict Trinationnel de Bâle, je vous prie d'agréer, Monsieur le Président, Mesdames et Messieurs les membres du Conseil Consultatif, mes sincères salutations.

Dr. Guy Morin
Président